



→ TOTAL LOKAL

Träumen in Hochfeld

Der neue Rasen, die neuen Wege, die Beton- und die Stahlkonstruktionen und die durch Sand und Liegen suggerierte Beach-Atmosphäre haben schon etwas Sprödes an sich. Doch richtet man den Blick weg von den nahen Industrieklötzen auf die sanierte Rheinpromenade und strahlt dann noch pastellgolden die Wintersonne – dann liest man den Hochfelder Rheinpark wie ein Lehrbuch über moderne Landschaftsarchitektur. So ergeht es meiner lieben Frau und mir, als wir den Wegweisern mit schwarzem Ziegenbock bis zum „Ziegenpeter“ folgen, einer ungewöhnlichen Gast-Stätte. Hier dominieren kräftige Farben und rechte Winkel. Draußen bieten vier als Zimmerchen eingerichtete seitenoffene Container Neoromantik. Welch seltsame Spannung zwischen Kühle und Kuscheligkeit! Das Personal überaus freundlich, das Öko-Angebot an Speisen und Getränken pfiffig. Beim Anblick des Schiffsverkehrs und des regen Hin und Her auf der Hochfelder und der Rheinhausener Rheinbrücke beginnt man zu träumen von der weiten Welt. Mindestens von der Graubündner Alp, auf der Heidi seit 1880 den Ziegenpeter überzeugt, lesen zu lernen.